№ 168. 1834.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 22. Juli.

Inland.

Berlin den 19. Juli. Se. Majestät der König haben den Premier-Lieutenant im dritten Dragoner-Regiment, Gustav Hans Julius Spalding, in den Adelstand zu erheben geruht.

Der General-Intendant der Königl. Museen und Kammerherr, Graf von Brühl, ist nach Seifersdorff bei Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12. Juli. Der König und die Königin der Belgier haben vorgestern früh die Stadt Havre wieder verlassen, um sich in Eu mit der Königl. Familie zu vereinigen. Zwischen Harfleur und Montivilliers ereignete sich das Unglück, daß ein Pferd vor dem Wagen, der demjenigen des Königs voranfuhr, stürzte, wodurch der Postillon, der dasselbe ritt, am Kopfe schwer verletzt wurde. Glücklicherweise kam gerade ein Apotheker aus Rouen des Weges, der den Verunglückten gleich verbinden konnte, wozu die Königin ihr eigenes Taschentuch (welches Verdienst!) hergab.

Man schreibt aus Toulon vom 4. d.: „Die nach der Levante bestimmte und in Toulon versammelte Flotte übt sich in den Manövers und dem Gebrauch der Segel."

Alle Briefe von der Spanischen Gränze bezeugen, daß sich die Karlistische Partei in den nördlichen Provinzen Spaniens gewaltig rührt und kein geeignetes Mittel verabsäumt, um die Stimmung der Einwohner zu reizen und sich so zu rekrutiren, daß sie den Angriff Rodils aushalten könne. Die Gazette de France macht heute in extenso eine Art von Manifest bekannt, unter dem Titel: „Aufruf an das monarchische Europa von den Vertheidigern der alten Spanischen Gesetze und der heiligen Rechte Karl's V." Mehrere Korrespondenzen von der Gränze scheinen jedoch die Hülfsquellen, die den Insurgenten zu Gebote stehen, etwas zu vergrößern; ohne Zweifel, um das Anlehen zu erleichtern, welches man für Rechnung der Junta von Elisondo zu negociiren sucht. Man spricht von Kanonen, die zu zwanzigen ankämen, sagt aber nicht, woher, noch wie; die Insurgenten sollen sogar Congreve'sche Raketen haben, ein Mittel, dessen man sich seither nur wenig im Bürgerkrieg bediente. Die Quotidienne, ohne anzuzeigen, daß sich Don Carlos nach den insurgirten Provinzen begeben werde, macht darauf aufmerksam, daß er in London seine Königlichen Rechte ausübe, und daß er Herrn Castello, ehemaligen General-Konsul Spaniens in dieser Stadt, zum Herzog ernannt habe; daß außerdem sein ältester Sohn bei jeder Gelegenheit den Titel Prinz von Asturien annehme.

Nach der Quotidienne hätte Don Carlos wirklich ein Anlehn von 100 Millionen Realen (25 Millionen Fr.) zu London abgeschlossen und die darauf erhaltenen Gelder bereits an die Junta von Navarra abgeschickt.

Ein Privat-Schreiben aus Madrid vom 30. Juni meldet, daß die Königin noch immer in Rio Frio ist, wo sie, wie man glaubt, bis zum 22. des nächsten Monats verweilen wird. Dann wird sie nach Madrid zurückkehren, um die Sitzungen

der Cortes zu eröffnen. — Die Cholera macht reißende Fortschritte in Madrid. Die Behörde sucht soviel wie möglich die Zahl der Gestorbenen und Kranken zu verbergen.

Belgien.

Brüssel den 12. Juli. Die Repräsentanten-Kammer beschäftigt sich fortwährend mit dem Gesetz-Entwurf über die Getreide-Einfuhr.

Im Phare liest man: „Von allen Seiten ziehen fortwährend Truppen nach dem Lager von Brasschaet, wo auch eine große Artillerie-Abtheilung erwartet wird.“

Binnen einigen Tagen erwartet man zu Antwerpen ein Fahrzeug aus England, welches die zu der Eisenbahn zwischen Brüssel und Mecheln nöthigen metallenen Werkstücke überbringt, da diese in Belgien selbst nicht herzustellen waren.

Das Journal des Flandres spricht von neuen Restaurations-Umtrieben im Luxemburgischen, von entdeckten geheimen Waffendepots, aufgefangenen Correspondenzen, stattgefundenen Verhaftungen u. s. w. Ein anderes Blatt erwähnt aufrührerischer Druckschriften, welche unter die Holl. Truppen in Seeland verbreitet worden seien.

Großbritannien.

London den 11. Juli. Den Nachrichten aus Lissabon vom 5. d. zufolge, hat man, da sich in Algarbien noch immer Guerillas umhertreiben, 1000 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie dahin gesandt. In Lissabon wurden zwei Gefangene in dem Augenblicke, als sie unter Eskorte nach dem Fort S. Jorge gebracht werden sollten, auf der Praça do Roscio ermordet, und in der Chronica ist eine Belohnung auf die Entdeckung der Mörder ausgesetzt. — Es waren in Lissabon mehrere Cholera-Fälle vorgekommen. — Die junge Königin Donna Maria befindet sich im Palaste Queluz, wo sie häufig die kürzlich aus England erhaltenen Pferde reitet und dabei solche Kühnheit zeigt, daß man glaubt, sie dürfte sehr bald selbst Dom Miguel in der Reitkunst übertreffen. Dem Herrn Segundo, einem Spanischen Kavallerie-Offizier, der ihr im Reiten Unterricht giebt, hat sie das Großkreuz des Christus-Ordens verliehen. Während des Krieges hatte sie keine eigenen Pferde, denn alle aus dem Auslande kommenden Pferde wurden der Armee gegeben, und sie mußte, wenn sie in ihrem Staatswagen fahren wollte, stets die Pferde des Grafen Farrobo (Baron v. Quintella) borgen.

Der älteste Sohn des Don Carlos wird von dessen Gefolge „Prinz von Asturien“ (dem zweiten Titel in der Königl. Spanischen Familie) genannt. Der Prinz ist 16 Jahr alt, und er soll mit seinen beiden Brüdern, Johann und Ferdinand, Unterricht in der Englischen Sprache erhalten. Der Herzog von Wellington und der Graf Ludolf (der Sicilianische Gesandte), so wie auch Herr Castello, der Spanische Ex-Konsul, haben den Königl. Verbannten in Gloucester-Lodge Besuche abgestattet.

Nie ist die Auswanderung nach Amerika größer gewesen, als in diesem Jahre. Die Emigranten strömen zu Tausenden nach Canada. Einzelne Familien nehmen 100 bis 1000 Sovereigns mit.

Die Thee-Ladung, welche bekanntlich aus Danzig nach Liverpool eingeführt wurde, wird jetzt zur Exportation zum öffentlichen Verkauf ausgeboten. Es ist dies die erste Thee-Auction, die in Liverpool stattgefunden hat.

Die Russische Brigg „Carolina“ ist mit 200 Spanischen Flüchtlingen von Lissabon in dem Hafen von Portsmouth angekommen. Da den Flüchtlingen aber die Erlaubniß zu landen verweigert wurde, so ist das Schiff wieder abgesegelt, wie es heißt, nach Lissabon zurück.

Nachrichten aus Portugal zufolge, hatte Dom Pedro am 30. v. M. einen heftigen Krankheits-Anfall gehabt, war jedoch wieder genesen.

Nord-Amerikanische Blätter aus New-York vom 16. stellen den über die Bank-Frage entstandenen Streit als beendigt dar. Zwei Resolutionen wurden von Herrn Clay dem Senate vorgelegt; die eine erklärte die Gründe des Präsidenten, die ihn veranlaßt hatten, der Bank die Regierungs-Deposita zu entziehen, für ungenügend, die andere verordnete die Zurückgabe der Depositen an die Bank. Die erste Resolution wurde mit 114 gegen 102, die zweite mit 118 gegen 98 verworfen. Der Präsident hat also den Sieg davongetragen.

Griechenland.

Nauplia den 10. Juni. (Privatmitth. d. Sp. Berl. Zeitung.) Als Neues kann ich Ihnen erzählen, daß Kolokotroni's Prozeß beendet ist. Drei seiner Richter haben ihn, als des Hochverraths schuldig, zum Tode verurtheilt, die beiden Andern ihre Unterschrift verweigert. Der König hat ihn mit 20 Jahr Einsperrung begnadigt, es ist aber zu erwarten, daß er ganz frei werden wird, doch nicht eher, als bei der Majorennität des Königs. Die Andern sind meist freigesprochen.

Deutschland.

Dresden den 14. Juli. Man meldet aus Leipzig vom 12 Juli Folgendes: Es ist jetzt gewiß, daß 6 jüdische Banquiers und Großhändler aus Hamburg und Berlin hier das Recht erlangt haben, Commanditen zu stiften. Die Bedingungen sind noch unbekannt, sollen aber der Commune vortheilhaft seyn. Auf den nahen Dörfern um die Stadt siedeln sich immer mehr Familien an, denen die Miethe in der Stadt zu theuer ist, und verlassen die Stadt, als Wohnort, ohne die Tagsgeschäfte darin aufzugeben. Die Nahrung der Tagelöhner verbessert sich. Dies Alles ist Folge der, früher so gefürchteten, Zollverbindung mit Preußen. Niemand verlor dadurch bisher, als die Branntweinbrenner. Der Luxus ist in einigen Punkten kostbarer, in an-

deren, wie im deutschen Wein, sogar wohlfeiler geworden. Die Roggenerndte ist in vollem Gange, und mit wenigen Ausnahmen war die Oelsaaterndte in Winter-Raps und Rübsen gut.

Augsburg den 8. Juli. Direkte Briefe aus Griechenland melden, daß die Königl. Truppen bis zum 27. Mai in der Maina bereits acht befestigte Thürme genommen und zerstört haben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 16. Juli. Am 12. d. M. Nachmittags gegen 4 Uhr fuhren Ihre Majestät die Königin von Bayern am Bord des Dampfschiffes „Ludwig" auf Höchstihrer Reise nach dem Seebade Scheveningen bei Köln vorbei.

Ein Belgisches Blatt meldet, aus den Berliner Zeitungen, die Abreise des Herrn v. Arnim nach Pommern, und setzt erläuternd hinzu: „Pommern ist ein Dorf in einer Rheinprovinz an der Mosel (!)"

In diesen Tagen rannte, als es bereits dunkel geworden, ein scheu gewordenes Pferd auf der Chaussee von St. Mauritius nach Münster gegen das verschlossene, aus gußeisernen Stangen bestehende Gitterthor der Stadt, sprengte vier Stangen, und setzte mit seinem Reiter durch die entstandene Oeffnung, ohne daß einer von beiden bedeutende Verletzungen erhielt.

Nordamerikanische Blätter erzählen eine höchst merkwürdige, von ihnen verbürgte Thatsache, daß nämlich ein weibliches Maulthier ein Füllen geworfen hat.

In der Berl. Haude- und Spenerschen Zeitung lesen wir nachstehende originelle Entbindungs-Anzeige: „Heute Morgen 3 Uhr hat meine Frau wieder einen starken Knaben zum Lichte der Welt geboren. Die Mutter ist sehr angegriffen, aber tapfer; das Kind anscheinend kräftig und wohl. Möge Gott Beide schützen und erhalten und mich, der ich von einem Fieber ergriffen bin, bald wieder herstellen, um für sie sorgen zu können. Himmelstädt den 11. Juli 1834. W. Kreyher."

Theater.

In dem, am vergangenen Sonntag aufgeführten Lustspiele „die Schleichhändler" bewährte sich Hr. Plock wieder als großer Komiker. Die Figur des „Schelle" war höchst ergötzlich und blieb sich bis zum Schlusse durchaus gleich. Ausgezeichnet stand ihm Hr. Bohm, als „Till", zur Seite, so wie Mad. Völler, als „Fräulein v. Kiekebusch." Auch die minder bedeutenden Rollen waren in guten Händen und so ging das ganze treffliche Lustspiel rasch und sehr ansprechend über die Bretter. Im darauf folgenden „Fest der Handwerker" hatte Hr. Plock wieder ein freies Feld, seinen Humor geltend zu machen, was er denn auch in reichlichem Maaße that. Die Posse ist hier jedoch zu oft gesehn, um noch besonders anzusprechen; dessenungeachtet gefiel sie, wiewohl die Aufführung stellenweise etwas lahmte. Dem. Starkloff war neu in der Rolle des „Lehnchen", die sie so befriedigend gab, daß ihr lauter Beifall gezollt wurde. Mad. Völler war als „Frau Mietzel" zwar ergötzlich, doch outrirte sie zu sehr und zog manches über Gebühr in die Länge. — Auf die berühmte Oper „des Adlers Horst" dürfen wir mit Recht gespannt seyn, da sie an den meisten Orten sowohl wegen der melodiösen Musik, als des dramatischen Sujets, ungemeinen Succeß gehabt hat. Zu schauen giebt es da gewiß auch recht viel, da ein Adler ein Kind raubt und dasselbe in sein Nest auf hohem Felsen trägt, worauf die unglückliche Mutter den gefährlichen Rettungsversuch unternimmt, wobei auch ein wohlthätiger Blitz eine Hauptrolle spielt. Doch Ref. will nichts weiter verrathen, sondern dem Publikum nur andeuten, daß es — falls die Vorstellung gut geht — etwas Außerordentliches zu erwarten hat. — Wie verlautet, will die Direktion, was ihr höchlichst zur Ehre gereicht, noch im Laufe dieser Woche eine Benefizvorstellung für die unglücklichen Abgebrannten in Schneidemühl geben. Bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinn der Posener läßt sich mit Recht auf eine große Theilnahme von Seiten des Publikums, das auf diese Art auch in ganz kleinen Summen sein Scherflein zur Linderung der entsetzlichen Noth jener Unglücklichen beitragen kann, rechnen.

Stadt - Theater.

Dienstag den 22. Juli zum Benefiz des Herrn Plock und zum Erstenmale: Des Adlers Horst, große romantisch-komische Oper in 3 Akten von Carl v. Holtei, Musik vom Kapellmeister Herrn Franz Gläser. — (Herr Plock, Regisseur vom Königstädter Theater zu Berlin den „Baudenwirth Renner" als letzte Gastrolle.)

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten zu Schneidemühl sind ferner bei uns eingegangen: 10) Hr. Destill. Baarth 3 Frd'or.; 11) Hr. Schuhm.-Mstr. Siewecke 1 Thlr.; 12) die Mitglieder der Königl. Hofbuchdruckerei hieselbst 10 Thlr.; 13) Hr. Schlarbaum II. 2 Thlr.; 14) Hr. Destill. A. Kunkel 3 Thlr.; 15) der evangel. Bischof Hr. Dr. Freymark 5 Thlr.

Posen den 21. Juli 1834.

Die Zeit. Expedition von W. Decker & Comp.

Bekanntmachung.

Die hier am 13ten August 1828 verstorbene Hebamme Caroline geborne Richter, verwittwet gewesene Meißner, hat in ihrem am 28sten Juli desselben Jahres errichteten Testamente ihren, seit dem Jahre 1819 verschollenen, zu Bentschen am 26sten März 1795 gebornen Sohn, George Friedrich Meißner, welcher sich von hier als Tischler-Geselle entfernt hat, mit der Bestimmung zum Erben eingesetzt: daß, wenn er nicht zurückkehrt, ihre Geschwister oder die Kinder derselben, nach den Regeln der gesetzlichen Erbfolge, ihre Erben seyn sollen. Der benannte George Friedrich Meißner und dessen nächste Verwandten werden daher von dem unterzeichneten Gerichte, als der Nachlaß-Behörde, hierdurch vorgeladen, in dem zur Anmeldung und Wahrnehmung ihrer Gerechtsame

am 6ten September c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Weber anstehenden Termine in unserm Partheien-Zimmer zu erscheinen.

Posen den 16. Juni 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der der Pawlofski'schen Liquidations-Masse zustehenden Branntwein-Propination, bestehend in dem Rechte, die in den hiesigen Kämmerei-Dörfern befindlichen Schankstellen mit Branntwein zu versehen, für die Zeit vom 20sten Juli c. bis dahin 1835, haben wir einen Termin auf

den 29sten Juli cur. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Ober-Appellations-Gerichts-Assessor Lehmann hier in unserm Instruktionszimmer angesetzt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Bieter eine Caution von 25 Thlr. erlegen muß, und daß die übrigen Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 5. Juli 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das im Schildberger Kreise belegene adeliche Gut Kochlow, welches auf 32,217 Rthlr. 23 sgr. $8\frac{3}{4}$ pf. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Gläubigers an den Meistbietenden verkauft werden. Zur Subhastation ist ein Termin auf

den 20sten December 1834 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Landgerichts-Rath Strempel in unserm Instruktions-Zimmer angesetzt. Kauflustige werden dazu vorgeladen, mit dem Eröffnen, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Von dem gedachten Termine werden hiermit auch in Kenntniß gesetzt:

a) der Eigenthümer des Guts, Carl Zerboni di Sposetti,

b) die Martha verehelichte Hauptmann v. Kolczycka, für die auf dem Gute 4000 Rthlr. eingetragen sind.

Krotoschin den 9. Juni 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts hieselbst wird der Unterzeichnete in loco Chrustowo

am 31sten Juli cur.

140 Schaafe öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Posen den 17. Juli 1834.

Berndt,
Land-Gerichts-Referendarius.

Die Eigenthümer des, hierselbst an der Berliner-straße, Neustadt sub Nro. 59, belegenen Grundstücks, bringen hierdurch, wen es interessirt, zur öffentlichen Kenntniß, daß binnen heute und zwei Monaten sich derjenige bei ihnen zu melden habe, welcher irgend einen etwanigen Schulden-Anspruch auf dieses Grundstück rechtlich begründen könne, im Uebrigen aber nach Verlauf dieser Frist, jede Anforderung von ihnen abgelehnt werden wird.

Posen den 19. Juli 1834.

J. Szamborski,
Schornsteinfegermeister.

Ein leichter bedeckter Wagen geht Freitag den 25sten leer nach Breslau, Reiselustige erfahren das Nähere auf dem Graben Nr. 37 beim Haushälter.

Börse von Berlin.

Den 19. Juli 1834.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour Briefe	Preuſs. Cour Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$99\frac{1}{2}$	99
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$95\frac{3}{4}$	$95\frac{1}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$58\frac{1}{2}$	58
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99	$98\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$98\frac{3}{4}$	$98\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$99\frac{3}{4}$	—
Königsberger dito	4	$98\frac{1}{4}$	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$98\frac{3}{4}$	—
Danz. dito v. in T.	—	37	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$102\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	4	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{5}{8}$
Pommersche dito	4	$106\frac{3}{8}$	--
Kur- und Neumärkische dito	4	$106\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	$69\frac{1}{4}$
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	70
Holl. vollw. Ducaten	—	$17\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	$18\frac{1}{2}$	18
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 18. Juli 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	von Sgr.	von pf.	bis Rtl.	bis Sgr.	bis pf.
Weizen	1	5	—	1	8	—
Roggen	—	25	—	—	28	—
Gerste	—	16	—	—	18	—
Hafer	—	16	—	—	18	—
Buchweizen	—	17	—	—	18	—
Erbsen	—	25	—	—	25	—
Kartoffeln	—	7	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	10	—	5	15	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	5	—	1	10	—